

NACHRICHTENBLATT

Achtung! — Achtung!

Bitte im Terminkalender vermerken:

80. Stiftungsfest des VfL

Sonnabend, 16. Oktober, im Palais am See,
Tegel

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.

Aug./Sept. 1971



8/9

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Gerhard Heise, Berlin 27, Treskowstr. 2, Tel.: 433 78 42 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 433 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Friedrich Schröder, Berlin 27, Buddestr. 1 Tel. 43 56 53 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 415 21 21/22

Sagen Sie es weiter!

Manchmal findet man in Geschäften einen Aushang, auf dem zu lesen steht: „Sind Sie nicht zufrieden, so sagen Sie es uns! Sind Sie zufrieden, so sagen Sie es anderen!“

Das Sprüchlein sollte auch auf unseren Vereinsbetrieb Anwendung finden. Dem Vorstand und den Abteilungsleitern kann es nur recht sein, wenn sie erfahren, womit die Mitglieder nicht zufrieden sind. Dann kann Abhilfe geschaffen werden.

Genau so wichtig ist es aber auch, daß man seine Zufriedenheit nicht für sich behält. Aber wem soll man sie mitteilen? Natürlich freuen sich Vorstand und Abteilungsleiter auch, wenn sie gelegentlich zu hören bekommen, daß sie ihre Sache zur Zufriedenheit gemacht haben. Aber viel wichtiger ist es, daß man seine Zufriedenheit nach außen hin kundtut. Nach außen hin, also gegenüber all den vielen, die noch nicht regelmäßig Leibesübungen betreiben.

Manche Übungsstunde könnte an Betrachtung der Kosten für die Einrichtungen und der von den Übungsleitern aufgewendeten Mühe noch ertragreicher gemacht werden, wenn die Übungskapazität besser ausgenutzt wird. Das Mehr an Mitgliedsbeiträgen käme wiederum allen Abteilungen zugute.

Deshalb sagt es weiter, wenn es Euch bei uns gefällt! Erzählt davon, was Euch bei uns Spaß macht! Vergeßt auch nicht davon zu reden, daß man menschlich gute Beziehungen bei uns findet und pflegt! So mancher sucht gerade das und findet nicht den Mut, sich irgendwo anzuschließen.

(Den ddt-Mitteilungen entnommen)

F. S.



Turn- Abteilung

Hallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1971 (1. 4. 71—30. 9. 71)

A. Turnhallen in der Treskowstraße

Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik	obere Dienstag	20.00—21.30 Uhr
3. Frauen-Gymnastik	obere Freitag	20.00—22.00 Uhr
Männliche Jugend	untere Freitag	18.00—20.00 Uhr
Weibliche Jugend	obere Freitag	18.30—20.00 Uhr
Turnerjugend, z. b. V.	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schüler (10-14 J.)	obere Montag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen (11-14 J.)	obere Mittwoch	18.00—20.00 Uhr

Leistungsturnen:

Schüler	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen	obere Freitag	17.00—18.30 Uhr
Frauen u. w. Jgd.	obere Sonntag	10.00—13.00 Uhr
	Gymnastikraum	10.00—12.00 Uhr
Männer u. m. Jgd.	untere Sonntag	10.00—13.00 Uhr

Prellball	obere Montag	20.00—22.00 Uhr
-----------	--------------	-----------------

B. Turnhalle in der Ziekowstraße

Kleinkinder 3—5 J.	Dienstag	14.30—15.30 Uhr
Mädchen 6—10 J.	Dienstag	15.30—17.00 Uhr
Balleit-Anfänger	Dienstag	17.00—20.00 Uhr
Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Faustballtraining	Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
Mutter u. Kind	Donnerstag	15.30—17.00 Uhr
Jungen 6—10 J.	Freitag	15.30—17.00 Uhr

C. Turnhalle Tegel-Süd, Namslaustraße

Kleinkinder 3—5 J.	Donnerstag	14.30—15.30 Uhr
Kinder 6—9 J.	Donnerstag	15.30—17.00 Uhr
Jungen 10—14 J.	Donnerstag	17.00—18.30 Uhr
Mädchen 10—14 J.	Donnerstag	18.30—20.00 Uhr
Kinder-Leistungsturnen	Sonntag	9.00—12.00 Uhr

D. Turnhalle Tegelort, Gerlindeweg

Kleinkinder (Jhrg. 1967—64)	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Kinder (Jhrg. 1963—61)	Donnerstag	17.15—18.15 Uhr
Kinder (Jhrg. 1960—58)	Montag	17.00—18.30 Uhr
Jugend (Jhrg. 1957—56)	Donnerstag	18.30—19.45 Uhr
Jedermannturnen (Jugend und Erwachsene)	Donnerstag	20.00—21.30 Uhr

E. Turnhalle Heiligensee, Erpelgrundschule

Kinder (unter 8 J.)	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Kinder (über 8 J.)	Donnerstag	17.00—18.00 Uhr

F. Sportplatz Hatzfeldallee — für alle Mitglieder

	Mittwoch	17.00—21.30 Uhr
	Donnerstag	18.00—21.30 Uhr
	2.+4. Sonntag	9.00—12.30 Uhr

G Schwimmen im Paracelsusbad

Jedermann	Montag	20.15—21.30 Uhr
-----------	--------	-----------------

Leiter der Abteilung: Oberturnwart Kurt Hoffmann
1 Berlin 27, Fährstraße 28 (Telefon: 431 35 35)

Faustball

Für die Rundenspiele der Altersklasse I stehen noch 2—3 Spieltage aus. Unsere 1. Mannschaft gewann zwar bisher alle Spiele, aber sie spielt in einer verhältnismäßig schwachen Staffel und wurde daher nicht genügend gefordert. Ihre Bewährung muß sie deshalb erst bei den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga am 26. Sept. bestehen, zu denen alle unsere Faustballer und Faustballfreunde als Zuschauer erscheinen und unseren Spielern die notwendige moralische Unterstützung geben sollten. Die Mannschaft erscheint als ernster Anwärter für den Aufstieg und verdient unser volles Vertrauen!

Bei unserer 2. Mannschaft lief nicht alles nach Plan. Sie wird den Vorjahreserfolg, erster in ihrer Staffel zu werden, nicht wiederholen können. Hoffen wir, daß sie mit Glück als zweiter der Staffel noch an den Aufstiegsspielen teilnehmen kann. Unsere erstmalig spielende 3. Mannschaft schlug sich, so gut es ging. Einige Spiele wurden gewonnen, sicher hatten auch diese Spieler ihre Freude am schönen Faustballkampf.

Unsere **Altersfaustballer** (über 50 Jahre) beendeten ihre Rundenspiele am 4. Juli. Zwei schöne Siege über VfK 1901 und TiB I gaben noch einen sehr zufriedenstellenden Abschluß: Von 10 in der Landesliga spielenden Mannschaften erreichten wir hinter VfK, Zehendorf und der TiB einen achtbaren 4. Platz. — Besondere Anerkennung unseren sehr guten Schlagspielern Gerhard Bausdorf und Walter Ziebell!

K. Hoffmann

Kinderabteilung

Am 2. Juli 1971 hatten die Küken des VfL Tegel-Süd ihren ersten Wettkampf. Um 17.00 Uhr trafen wir uns in der Turnhalle in der Treskowstr. und um 17.30 Uhr ging es endlich mit zitternden Herzen los. Die insgesamt 21 Mädchen (**Tegel**: Ute Damaschke, Silvia Bethke, Beate Kehn, Nicole Kanellos, Brigitte Jandtke, Steffi Preuss, Claudia Hallmeyer, Marianne Knuth, Petra Wieghert, Manuela Meinke. **Tegel-Süd**: Angela Fricke, Stefanie Berghoff, Carola Quander, Susanne Kluge, Simone Fischer, Jeanette Schüler, Beate Hauptmeier, Birgit Quander, Susanne Gerth, Astrid Holtz, Barbara Kirchhof) zwischen 5 und 8 Jahren zeigten ihre Künste nacheinander an Kasten, Bank und Boden. Viele Muttis, einige Vatis und die Kinder untereinander drückten kräftig die Daumen, und so war um 19.45 Uhr alles überstanden. Die Mannschaft — jeweils aus den sechs besten bestehend — aus **Tegel-Süd** belegte mit 155,20 Punkten vor den Mädchen aus Tegel mit 141,75 Punkten den ersten Platz. In der Einzelwertung siegte Carola Quander (27,25 Pkt.) ganz knapp vor Ute Damaschke (27,20 Pkt.). Den

dritten Platz belegte Stefanie Berghoff (26,10 Pkt.), Ihnen und all den anderen, die ebenfalls ihr Bestes gaben, herzlichen Glückwunsch. Den Kampfrichtern, die es diesmal besonders schwer hatten, Jutta und Margitta danken wir für dieses schöne Erlebnis von Herzen und würden uns sehr freuen, alle einmal in Tegel-Süd zu einem ähnlichen Vergleichskampf begrüßen zu können. Bis dahin übt tüchtig weiter!!!
Marion Lauschbach

Ich hoffe, daß alle Turnerinnen der 3. Frauen-Abteilung gesund und munter wieder aus dem Urlaub zurück sein werden.

Am 27. August wollen wir wieder in alter Frische unseren Turnbetrieb aufnehmen. Zu diesem Termin fahre ich allerdings erst für 4 Wochen in Urlaub, aber unsere Hannelore wird Euch wieder tüchtig in Schwung bringen. Also dann frisch auf und auf ein frohes Wiedersehen!
Eure Annemarie



Handball-Abteilung

Übungszeiten: Knaben freitags 17—19 Uhr in der Turnhalle der Hoffmann v. Fallersleben-Schule; Schüler, Jugend und Jungmannen mittwochs 17.30—19.30 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee, Männer mittwochs ab 18 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee; Frauen freitags 19—20 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee (bei Regen 20—21 Uhr Turnhalle der Hoffmann v. Fallersleben-Schule).

Leiter der Abteilung: Dr. Jürgen Zastrow, Berlin 27, Attendorfer Weg 19 (432 24 61).

Handballer zu Gast beim S.C.T.-Blau-Weiß

Als Trainingspartner weilten wir mit einigen Schlachtenbummlern in der Tegeler Strafanstalt, um die Auswahlmannschaft zu ihrem Jahressportfest fit zu machen.

Während sich die aktiven Spieler in die Kabinen begaben, zog unser Anhang durch die 3. eiserne Pforte, wo bereits ein Spiel im Gange war. Mit einem überraschenden Beifall und Hallo wurden die Zivilisten empfangen, was wohl durch die Anwesenheit unserer zwei weiblichen Samariterinnen ausgelöst wurde!! — Inzwischen traf unsere Mannschaft auf dem typischen Kasernenplatz ein, wo sie sich mit Bombenschüssen vorstellten, denn eine stattliche Zuschauerkulisse, sowie drei vollbesetzte vierstöckige vergitterte Tribünen weckten ihren Ehrgeiz. Ein flottes Spiel rollte nun bei ungewöhnlicher Hitze und viel Staub über 1 Stunde lang mit 54 Toren hin und her, wobei die „Knackis“ zeitweise bis auf 5 Tore entleert waren. Angespornt von ihren Kumpels spielten sie so emsig, als würden sie für einen Sieg Urlaub erhalten.

Nach der Halbzeit rafften sich die echten Tegeler ernsthaft auf, denn die Ermahnung muß gefruchtet haben, daß sie nach einem verlorenen Spiel über das Wochenende „einsitzen“ müßten. Bei zeitweiligem Gleichstand schwankten die Anzeigetafeln hin und her. Erst als die letzten 5 Minuten durchgesagt wurden, fielen die beruhigenden 2 Tore zum 28:26 für die VfLer, somit retteten sich die „Zivilisten“ wieder mit Mühe und Not aus dem Bau.

Hätten unsere Männer nicht so unkonzentriert geschossen und dazu noch viel Schußpech gehabt, wäre es günstiger ausgefallen, aber der überragende Turm bei den Knastologen war ihr Torsteher, der an diesem Tag Bundesliga-Format ausstrahlte. Leider steht er noch bis 1983 unter „Vertrag“!!

Mit zwei bunten Blumensträußen beschenkt, schwenkten unsere Samariterinnen mit uns wieder in die Freiheit. Ein Mann muß Bedenken gehabt haben, denn sein Fernbleiben entschuldigte er hinterher mit der Begründung, er habe das Einstiegstor nicht gefunden.

W. Schwanke

MAX HIRSCH u. SOHN

Das Spezialgeschäft für
Fahrräder und Kinderwagen

Tegel,
Berliner Str. 12
Ecke Brunowstr.



Endlich am Ziel

In der Sprache der Zeitungsleute werden die Urlaubsmonate „Saure-Gurken-Zeit“ genannt, da es in dieser Zeit nur wenig von Sport und Politik zu berichten gibt. Diese Sorgen hat der Berichterstatter der Handballer nicht, da er aus der Vielzahl der Ereignisse nur die wichtigsten auswählen kann.

Thema Nr. 1 in jedem Sportverein ist der Aufstieg oder Abstieg der Mannschaften. Während in früheren Jahren die Sommerferien die Halbzeit der Spiele ausmachten und sich danach alles zum Endspurt rüstete, ist jetzt infolge des zeitigen Beginns der Hallensaison die Rückrunde bereits ausgespielt. Für unsere Männer erfüllte sich der Wunsch vieler Spieler: sie schafften den Aufstieg in die höhere Klasse. Nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr in der Halle glückte es nun auch im Feld. Wir gratulieren dem Trainer Klaus Knüppel und den Spielern.

Solche „Heldentaten“ können wir von den verschiedenen Jugendmannschaften nicht melden. Sie haben ihre Spiele tapfer durchgestanden, ohne jedoch die Erfolge vom Winterhalbjahr wiederholen zu können. Im Winter wird die Pechsträhne hoffentlich beendet sein.

Jugendabteilung in neuen Händen

Die Sommerpause macht einen Einschnitt in unsere Jugendarbeit. Unser verdienter Jugendtrainer Henning Sengespeik übergab seine Aufgabe in die Hände von Dieter Reschke und Olaf Kurtz. Henning Sengespeik war der Trainer der 1. Stunde. Vor über zwei Jahren begann er mit dem Aufbau der Jugendabteilung. Aus dem Anfang von drei Schülern ist inzwischen eine stattliche Gruppe geworden. Bereits nach kurzer Zeit vergrößerte sich die Zahl der Schüler und Jugendlichen so sehr, daß er sich die Trainingsaufgabe mit Frank Raguse teilen mußte.

Nun beginnt für Henning Sengespeik der Endspurt auf das Examen und er muß sich von seiner Mannschaft trennen, die er bis zu den Spielen um die Berliner Meisterschaft führte.

Frank Raguse trainierte bisher die Knaben- und Schülermannschaften. Auch er muß sich

aus beruflichen Gründen von seiner Aufgabe trennen, die er so lange erfolgreich führte, um seine Ausbildung am Klinikum fortzusetzen. In längerer Zusammenarbeit konnte er noch seinen Nachfolger Thomas Maurer in die Aufgabe einführen.

Die Tegeler Handballer verdanken Henning und Frank den Aufbau der Jugendmannschaften. Ohne ihren selbstlosen Einsatz gäbe es bei uns nicht Mannschaften für jede Altersklasse. Wir wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer weiteren Ausbildung und Prüfung und hoffen, daß sie bei uns bald wieder in der Jugendarbeit aktiv sein werden.

Rüniger Handballjugend in Tegel

Nach Abschluß der Rundenspiele empfingen unsere Jungmannen und Jugend Gästemannschaften aus Rünigen bei Braunschweig. Das war der Gegenbesuch des TSV Rünigen, bei dem unsere Jugendlichen im Frühjahr waren. Die Jungmannen waren unsere Gäste vom 2. bis 4. und die Jugend vom 9. bis 11. Juli.

Diese beiden Veranstaltungen betreuten noch Henning Sengespeik und Frank Raguse, die in Zusammenarbeit mit Walter Schwanke auch das Programm ausgearbeitet hatten.

Unsere Vereinsfete

Krach-Bumm-Krach — guter Krach; so konnte man die 2. Jugendfete im Vereinsheim umschreiben, zu der wir unsere Gäste aus Rünigen eingeladen hatten. Trotz der schlechten Erfahrungen wegen des frühen Anfangszeitpunktes beim 1. Fest begann die Veranstaltung wieder um 19 Uhr. In den ersten zwei Stunden gab es kaum Stimmung; erst dann wagten sich mehr Paare auf die Tanzfläche. Leider kam dieser Stimmungswechsel etwas spät; denn zu diesem Zeitpunkt hatten sich unsere Rüniger Gäste schon zum Kurfürstendamm oder auf das Deutsch-Französische Volksfest verzogen. Als sie dann gegen 23.30 Uhr zurückkehrten, wurde dem inzwischen fröhlichen Treiben ein jähes Ende gesetzt: Die Polizei war wegen der Lautstärke der „Band“ von den Nachbarn „alarmiert“ worden. Uns hatte die Musik jedoch gut gefallen; Krach-Bumm-Krach — guter Krach.

Michael Pawellek

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN

TEGEL, BERLINER STRASSE 13 · FERNRUF: 433 81 76



**Sportpreise • Gravierungen
Stempel • Abzeichen
Andenken • Schilder**

Otto Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)
Schlieperstr. 68,
Ruf: 433 85 66

Berlin-Besuch der Rüniger Jugend

Anders als eine Woche zuvor beim Besuch der Jungmannen trafen unsere Gäste pünktlich am Vereinsheim ein. Nach einem Begrüßungstrunk mit den Rünigern ging es in die Quartiere. Leider konnten wir nicht alle privat unterbringen, da einige unserer Spieler schon im Urlaub waren; viele fanden ihre ideale Unterkunft im Bootshaus am Eisenhammer Weg.

Nach einer ausgedehnten Stadtrundfahrt am Sonnabendvormittag, dem Mittagessen, zu dem jeder Tegeler einen Gast mitgenommen hatte, begann das Handballturnier in der Hatzfeldtallee. Programmgemäß entführten unsere Gäste den Pokal nach Rünigen. Wir hatten dagegen Pech und konnten nur den vorletzten Platz erringen, obwohl wir nur knapp 4:5 gegen den Sieger verloren hatten. Ein weiteres Handikap war, daß einige unserer guten Spieler schon verreist waren.

Auch an diesem Abend veranstalteten wir eine Fete im Vereinsheim. Mit den Nachbarn gab es jedoch keinen Ärger, da wir zum Tanzen gedämpfte Musik aus unserer Stereo-Anlage hörten. Leider waren nicht genügend Mädchen da, so daß einige der Tegeler und ihre Gäste zum Volksfest zogen. Gegen 23.30 Uhr blies der Trainer der Rüniger dann den Zapfenstreich.

Am Sonnabend stand der Vormittag zur freien Verfügung und um 14 Uhr begann das Abschiednehmen vor dem Bootshaus. Wenige Minuten später setzte sich dann der Bus unter Hupkonzert und Winken in Bewegung. Die Rüniger haben uns bereits für das nächste Jahr eingeladen. Hoffentlich geht die Zeit schnell vorbei.

Bernd Mellenthin

Kurzberichte

Die Aufgaben unseres Verbandsvertreters übernahm nunmehr Klaus Krüger. Diese Tätigkeit konnte Dieter Reschke nach Übernahme des Jugendtrainings nicht weiter durchführen, da sich beide Aufgaben terminlich nicht vereinbaren ließen.

Unser **Sommerfest** der Männer- und Frauenmannschaften fand nach mehrmaligem Verschieben am 17. Juli auf dem Gelände des Bootshauses Eisenhammer Weg mit Unterstützung des dortigen Anglervereins und von Hans Panknin statt. Die Spielerinnen unserer Frauenmannschaft hatten sich noch nicht vollständig hingewagt. Dafür war Uschi Scherzinger jedoch so aktiv, daß sie alle Männer bei der Vorbereitung und Gestaltung des Festes weit übertraf. Mehr als 30 Handballer mit ihrem Anhang amüsierten sich bei Tanz, Thüringer Rostbratwurst, von Peter Riefenstahl gespendetem Bier und Wodka und einem großen Lagerfeuer. S.

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

SCHÜNEMANN

am S-Bahnhof Tegel,

Vorplatz gegenüber Buddeplatz

Büro- und Schreibwaren

Bericht unserer Rüniger Handball-Freunde

**Fahrt der A-Jugend nach Berlin
vom 2. bis 4. 7. 71**

Am Freitag, dem 2. Juli 1971 machte sich eine Rüniger Sportgruppe auf, um zu testen, ob Berlin wirklich eine Reise wert ist. Dazu sollten in Rünigen geschlossene Freundschaften weiter vertieft werden. Frohen Herzens ging es in Richtung Berlin und die an den leidigen Grenzübergängen erlittenen moralischen Tiefschläge waren schnell vergessen, bereitete man uns doch in Berlin einen herzlichen Empfang seitens der Sportfreunde vom VfL Tegel.

Sporthaus „Eddi“

Inh. Manfred Reiczug • Tel. 43 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel

PELZ-DELBROUCK

Kürschnermeister Dieter Delbrouck

Modische Pelze – Modernisierung

Konservierung u. Pelzreinigung

1 Berlin 27 (Tegel), Schlieperstraße 15 Telefon: 43 64 15

Freitagabend ging es bald in die Quartiere, wollte man doch das kommende Wochenende gut überstehen.

Eine Stadtrundfahrt am Samstagmorgen zeigte uns nicht nur das Touristen-Berlin, sondern konfrontierte uns — dank einer ausgezeichneten Führung — auch mit den sozialen und wirtschaftlichen Problemen dieser Stadt. Kellerwohnungen, Hinterhöfe, Eckkneipen — Hansaviertel, Märkisches Viertel, Europacenter — nicht zu übersehende Kontraste.

Am Samstagnachmittag kam dann der Handball zu seinem Recht. Unsere Berliner Freunde hatten ein Turnier mit fünf Mannschaften organisiert, das unsere Mannschaft nach teilweise guten Spielen für sich entscheiden konnte.

Der Beatabend — sicher ein Vergnügen für Schwerhörige — entsprach — man höre und staune — nicht den Vorstellungen aller Jugendlichen, und so machte man sich noch auf, um etwas vom nächtlichen Treiben einer Weltstadt aufzuspüren.

Der Sonntagmorgen konnte, eigenen Wünschen entsprechend verbracht werden. Besuche bei Bekannten, Bummel über den Kudamm, Fahren mit der U-Bahn, Besichtigungen und Spaziergänge standen auf dem Programm.

Nach dem Essen bei Berliner Familien ging es dann wieder in Richtung Heimat. Diesmal auf Umwegen durch Berlin, da ein Avus-Rennen den direkten Weg zum Grenzübergang Drewitz nicht erlaubte.

Ein ereignisreiches Wochenende voller Abwechslung durch Sport, Besichtigungen und Kontakten zu unseren Berliner Freunden lag hinter uns. Für unsere Berliner viel Arbeit, für uns Freude, Spaß und viele neue Eindrücke. Für alle ein schönes Erlebnis mehr, ein Erlebnis, welches ahnen läßt, daß diese Weltstadt Berlin sicher nicht nur eine Reise wert ist.

H.-Peter Oppermann

Fahrt der B-Jugend nach Berlin vom 9. bis 11. 7. 1971

Nachdem die 16 Personen mühsam verstaubt waren, konnten der VW-Bus und der neue Manta um 16.10 Uhr abfahren.

Die erste Nervosität legte sich schnell, und da der Aufenthalt an der Grenze nur 35 Minuten dauerte, kam bald gute Stimmung auf. Das Turnier war schon gewonnen — Zweifler wurden stark bekämpft.

Auch der zweite Aufenthalt an der Grenze war nach 25 Minuten schnell vergessen, da das Empfangskomitee schon bereit stand. Nachdem die Anschriften und Standorte mit dem Stadtplan durchgesprochen waren, stand der Ankunft im schönen Vereinsheim um 20.45 nichts mehr im Wege. Nach dem Abendessen wurden die Privatquartiere vergeben und das Bootshaus aufgesucht. Nunmehr zeigte es sich aber doch, daß die Aufregung nicht spurlos vorübergegangen war. Erst sehr spät trat die Nachtruhe ein, wobei die warme Sommernacht wohl das ihre hinzugetan haben wird. Trotz zögerndem Wachwerden wurde pünktlich gefrühstückt. Die folgende Stadtrundfahrt war sehr interessant, und die Aufenthalte beim Olympia-Stadion, an der Mauer sowie bei der Siegessäule gut gewählt. Der Ausblick von der Siegessäule gab einen guten Gesamteindruck von der Stadt.

Am Nachmittag wurde das Turnier in der Turnhalle ausgetragen. Vier Mannschaften standen sich gegenüber. Im ersten Spiel konnte durch scharfe Manndeckung des Spielers vom VfL Tegel ein knapper Sieg errungen werden. Trotz eintretender Ermüdungserscheinungen konnten auch die weiteren Spiele dank guter Abwehrleistungen gewonnen werden. Somit stand unser Turniersieg fest.

Die Jugendfete am Abend lief nur zögernd an. Erst nachdem die letzten Kameraden verspätet eingetroffen waren, kam noch der nötige Schwung auf, und der Aufbruch um 23.00 Uhr mußte unter leichtem Zwang erfolgen.

Den Sonntagvormittag gestaltete Herr Kra-
mann, unser Busfahrer. Seine Idee zum Be-
such des Aquariums zündete und wurde ein
voller Erfolg.

Da auch die Rückfahrt nur kurze Aufent-
halte von 30 bzw. 20 Minuten brachte, konnte
man kurz nach 19.30 Uhr in Rünigen eintref-
fen. Die Stimmung der Mannschaft war sehr

gut, so daß man der in Aussicht gestellten
Wiederholung nur zustimmen kann.

An dieser Stelle darf aber auch der Dank
an die Sportfreunde vom VfL Tegel nicht feh-
len. Auch die schöne Möglichkeit der Über-
nachtung im Bootshaus hatte sehr viel zum
Erfolg dieser Fahrt beigetragen.

K.-Heinz Schulz



Judo-Abteilung

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag,
Mittwoch und Donnerstag in der Humboldtschule statt,
und zwar von 17.30—20 Uhr für Schüler und von 20—22
Uhr für Jugend und Erwachsene.

Leiter der Abteilung: Bodo Bethke, Berlin 27, Eich-
städter Weg 14 (Tel. 433 89 38)

Judo-Abteilung

Der letzte Monat stand ganz im Zeichen
der Schülermeisterschaften. Als erstes wurde
die Berliner Schülereinzelsmeisterschaft aus-
getragen. Folgende Teilnehmer konnten sich
qualifizieren:

33 kg: Bernd Bethke mit dem dritten Platz,
36 kg: Uwe Bethke mit dem ersten Platz, 50 kg:
Jörg Schweiger mit dem ersten Platz, 57 kg:
Thomas Matla mit dem dritten Platz und 57
kg: Mario Zambetti und Mäurer mit dem drit-
ten Platz. Ihnen allen herzlichen Glückwunsch.

Auch den übrigen placierten Kämpfern ne-
ben Jörg und Uwe ein dreifaches „Judo, Judo,
Judo“ für ihre erbrachte Leistung. Sie sind
hiermit berechtigt, an der Norddeutschen
Einzelsmeisterschaft teilzunehmen.

Für die Endausscheidung zur Berliner Schü-
lermannschaftssmeisterschaft wurden ver-
schiedene Runden mit jeweils zwei Durch-
gängen angesetzt. Unsere Mannschaft be-
stand aus folgenden Teilnehmern:

30 kg: Thorsten Bayer, 33 kg: Bernd Bethke,
36 kg: Uwe Bethke, Thomas Schubert, 40 kg:
Michael Schermer, Frank Solga, 45 kg: Ulrich

Hoffmeier, 50 kg: Jörg Schweiger, 57 kg: Tho-
mas Matla und 57 kg: Mario Zambetti, Wolf-
gang Hein.

Unser Gegner war zunächst einmal der
ASV. Thorsten gewann durch KE; Bernd und
Uwe durch einen vollen Punkt, ebenso Ulrich,
der seinen Kampf mit KE verlor. Jörg, Thomas
und Mario siegten gleichfalls durch einen vol-
len Punkt, wobei Mario kampflös gewann, da
unser Gegner keinen + 57 kg-Mann aufweisen
konnte.

Das Ergebnis: VI:II (57:13).

Der nächste Gegner war der Budokan, den
wir zu bezwingen hatten. Thorsten gewann
mit KE. Bernd verlor durch einen vollen Punkt,
der von seinem Bruder Uwe dann wieder mit
einem vollen gewonnenen Punkt ausgeglichen
wurde. Michael und Ulli verloren dann durch
KE, während die letzten drei dann wieder
mit einem vollen Punkt gewannen. Auch dieses
Mal brauchte Mario sein Können nicht unter
Beweis zu stellen, da er wieder kampflös ge-
wann.

Das Ergebnis: V:III (43:18).

Bei unserem Gegner TjF, am 25. 6. 71, hat-
ten wir besonders großes Glück. Jeder von

Über 70 Jahre

Max Marotzke

Geg. 1900

Spedition - Möbeltransport - Lagerung

1 Berlin 27 (Tegel) Schloßstraße 6 - Telefon 433 83 66 u. 433 92 89

Gegr. 1902



Kohlenhof Tegel

Gustav Arlt OHG

Jetzt am S-Bahnhof Tegel

Ruf: 433 88 13

ESSO Heizöl

uns gewann seinen Kampf, wobei Bernd, Uwe, Michael und Thomas einen vollen Punkt lieferten.

Das Ergebnis: VIII:0 (56:0).

Auch den EBJC konnten wir bezwingen. Thorsten gewann mit KE, ebenso Bernd (Wertung). Uwe wollte wieder höher hinaus als sein Bruder. Er gewann mit einem vollen Punkt. Michael siegte durch KE. Ulrich und Mario verloren durch einen vollen Punkt, während Thomas und Jörg wiederum mit einem vollen Punkt gewannen.

Das Ergebnis: VI:II (45:20).

Bei unserem nächsten Gegner, dem KSV-Spandau mußten wir die erste Niederlage einstecken. Thorsten, Bernd, Michael, Jörg und Thomas verloren quer durch den Garten mit Ippon und KE. Nur Uwe, Ulrich und Mario konnten sich durch einen Sieg behaupten.

Das Ergebnis: III:V (25:47).

Beim Post-Sport-Verein hatten wir wieder mehr Glück.

Thorsten, Bernd und Uwe siegten durch einen vollen Punkt. Michael verlor diesmal durch Ippon, was Ulrich, Jörg und Thomas aber wieder durch drei volle Punkte gut machen konnten. Mario verlor dann wieder, aber nur ganz knapp durch KE.

Das Ergebnis: VI:II (60:13).

Das Märkische Viertel, unser nächster Gegner, mußte ganz schön ins Gras beißen. Bis auf Michael gingen alle anderen mit einem

Fachkundige Beratung im

ReformhausThiel



1 Berlin 27 (Tegel)

Brunowstraße 51

Tel.: 433 85 52

Ab 15,— DM Lieferung frei Haus!

erfolgreichen Sieg von der Matte, was für die Gesamtwertung ja von Wichtigkeit war.

Das Ergebnis: VII:I (55:10).

Beim TSV-Rudow mußten wir uns mehr anstrengen. Hier war das Ergebnis nicht so gut, da nur Thorsten, Uwe, Jörg, Thomas und Mario ihre Kämpfe gewinnen konnten.

Das Ergebnis: V:III (45:16).

Der letzte Kampf wurde gegen JG 66 bestritten. Thorsten, Bernd und Uwe gewannen ihre Kämpfe kampflos. Michael, Ulrich und Jörg verloren ihre Kämpfe. Thomas und Mario ründeten die Kämpfe dann mit einem Sieg ab.

Das Ergebnis: V:III (45:16).

Somit belegten wir hinter dem KSV-Spandau, der zum sechsten Male Berliner Schülermeister wurde, den zweiten Rang. Ein besonderer Glückwunsch gebührt unserem Uwe, der als einziger aus unserer Mannschaft jeden seiner Kämpfe mit einem vollen Punkt gewann!

Als letztes möchte ich noch einen Freundschaftskampf zwischen Mönchen-Gladbach und uns erwähnen, der bei uns in der Halle stattgefunden hat. Unsere gemischte Mannschaft gewann beide Durchgänge mit VII:0 und IV:III. Der Sieg wurde anschließend mit einem feuchten Umtrunk gefeiert, zu dem auch herzlichst unsere Gäste eingeladen waren. Es war ein lustiger Abend.

Eleonore Grundmann



BESTATTUNGEN

HUSSEL · vormals Schönfeld

Berlin-Tegel

Buddestraße 9 — Ruf 433 83 97

Erledigung aller Wege

Annahme sämtlicher Versicherungspolice



Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Werner Wasserkampf, Berlin 27, Schickstr. 9 (Tel. 433 77 17)

Am 12. Juni fand bei SV Siegfried Nord-West 1887 ein Mannschaftskampf der Schüler mit vier Vereinen statt. Die Vereine, die teilgenommen hatten, mußten mindestens 14 Gewichtsklassen besetzen. Zum Kampf stellten sich die Mannschaften von Berolina, Siegfried Nord-West, der VfL Tegel und der Pokalverteidiger KSV Spandau.

Wir „Tegeler“ stellten in den Gewichtsklassen:

23 kg: Uwe Kaminski, 25 kg: Marc Büsch, 34 kg: Michael Oles, 37 kg: Michael Schallamach, 40 kg: Heiko Ritter, 44 kg: Martin Semisch, 48 kg: Detlef Froese, mehr als 56 kg: Ziemann.

Die Klassen für 21 kg, 27 kg, 31 kg, 52 kg und 56 kg konnten von uns nicht besetzt werden. So hatten wir Mühe, eine startberechtigte Schülermannschaft zusammenzustellen. Die unbesetzten Gewichtsklassen bedeuteten eine kampflose Punktabgabe an unsere Gegner.

Den ersten Kampf bestritten wir gegen SNW. Leider erkämpften wir nur vier Punkte, wovon ein Punkt von Semisch durch ein Unentschieden geholt wurde. Die anderen drei

Punkte errang Ziemann durch einen Schulter-sieg.

Ergebnis: 34:4 für SNW.

Im zweiten Durchgang traten wir gegen den KSV Spandau an. Auch in diesem Kampf errangen wir nur sechs Punkte, die uns Michael Oles mit einem Sieg und Martin Semisch mit einem Schulter-sieg erkämpften.

Ergebnis: 30:6 für den KSV Spandau.

Im dritten und letzten Durchgang kämpften die Tegeler mit allergrößtem Einsatz gegen Berolina. In diesem Durchgang konnten wir trotz unseres geringen Aufgebots an Kämpfern immerhin 18 Punkte erringen.

Ergebnis: 18:21 für Berolina.

Am Dienstag, 24. August ist Trainingsbeginn

Ich empfehle folgenden Test für diejenigen, die etwas auf ihre äußere Erscheinung geben:

1. Eine mindestens 5 Jahre alte Hose heraus-suchen.
2. Diese Hose anziehen.
3. a) Paßt die Hose, **darf** man trotzdem zum Training kommen, damit sie auch noch die nächsten 5 Jahre paßt.
3. b) Ist die Hose zu eng, **muß** man zum Training kommen.

Hans Peukert



Tischtennis-Abteilung

Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brügge-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abtlg.: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2. (433 78 42)

Nur wenige Tage trennen uns noch von der Spielsaison 1971/72. Was wird sie uns erfreuliches bringen?

Seit vielen Jahren gab die Klasseneinteilung in Berlin immer wieder Anlaß zur Kritik. Die Versuche der Reformierung sind von mehreren Verbandstagen der letzten Jahre abgelehnt worden.

Auf Initiative der Sportkameraden Harry

Eue/BFC Meteor 07, Egon Müller/Rei'-Füchse, Günter Michael/Polizei SV, Rolf Nelke/Spandauer TTC, Walter Zickert/SV Berliner Bären, sowie der Verantwortlichen vom BTTV-Pressausschuß Dieter Stoppe, Carl Werner und Hans Weber, gelang es auf dem letzten Verbandstag, die Vereinsvertreter von der Notwendigkeit einer neuen Klasseneinteilung für die nächsten Jahre zu überzeugen.

Die BTTV-Verantwortlichen werden beim Erscheinen unseres Nachrichtenblattes bereits die neuen Staffel-Auslosungen vorgenommen haben.

Der Sportwart gab vorab — vorbehaltlich der eingehenden Meldungen — die Grundlage für die neue Klasseneinteilung der Spiel-saison 1971/72 bekannt.

Danach wird unsere I. Männer in der Bezirksliga, die II. Männer- in der Kreisliga und die III. Männermannschaft in der 2. Klasse spielen. Außerdem haben wir unsere Seniorenmannschaft, sowie nach einer fünfjährigen Unterbrechung, eine Frauenmannschaft gemeldet.

Für letztere stellten wir beim BTTV-Spielausschuß den Antrag um Einstufung in die 1. Bezirksliga. Wir sind der Auffassung, daß auf Grund der Spielstärke unserer jungen Spielerinnen ihnen die Rundenspiele in der Kreisliga keine rechte Freude machen würden, bzw. daß sie nicht genügend gefordert werden könnten, um sich baldmöglichst den Anschluß zur Spitze zu erspielen.

Darüber hinaus werden sich eine Schüler-, eine Mädchen- und zwei Jugendmannschaften an den Rundenspielen beteiligen.

Anläßlich der Pokalrunde wird für jede gemeldete Männermannschaft eine Pokal-mannschaft ausgelost.

Allen Aktiven wird nahegelegt, umgehend das Training aufzunehmen und sich auf die kommende Spielsaison vorzubereiten.

Wir wünschen allen Mannschaften einen guten Start und das notwendige bischen Glück.

Erfolg unserer Mädchenmannschaft!!!

Unsere Gold- u. Silbermädchen, Cordula Boldt, Elke Hauschild, Heidi Voigt und Marina Münchow wurden auch Berliner Mannschaftsmeister 1971 . . .



Tennis-Abteilung

. . . nahmen an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Schwäbisch Hall teil, . . . erspielten bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Vahr/Bremen den 4. Platz.

Bemerkenswert allerdings, daß im Spiel gegen Urania Hamburg unsere Mädchen schon 5:1 in Führung lagen, am Schluß aber noch mit einem Unentschieden zufrieden sein mußten.

Während der Sommerpause wurden einige Freundschaftsspiele ausgetragen. Es gewannen die Männer gegen Strafanstalt Tegel 9:3/18:8, gegen SC Germania 1920 Nieder-Mockstadt 9:1/19:14, gegen TuS Schmden 9:7/20:18.

Es verloren die Mädchen gegen die I. Frauen vom Spandauer SV 1:7/6:14.

Gegen den SC Germania Helmstedt wurde wie folgt gewonnen: Mädchen 7:0/14:1; Jungen 7:0/14:1; Schüler 7:3/14:6.

Kurz notiert:

Vereinsmeister 1971 wurden bei den Männern: Jürgen Fleischfresser vor H. Joachim Böss; im Doppel: Gerd Baran und Klaus-P. Fichna; bei den Frauen: Cordula Boldt vor Heidi Voigt; im Mixed: Cordula Boldt und H. Joachim Böss.

. . . es konnten vier Schüler-Spezial-Wettkampftische und vier Hanno-Weltmeister-Netzgarnituren angeschafft werden. Wir bitten um sorgfältige Behandlung.

. . . Mitgliedsbeiträge sind immer noch eine Bringeschuld. Bitte sorgt selbst für eine baldige Erledigung und laßt Euch nicht erst mahnen!

. . . auch Bausteine sind nach wie vor beim Abteilungsleiter erhältlich.

Peter-J. Küstner

Übungsstunden: 1. Sonnabend i. M. 15.30—17.30 Uhr, 3. Sonnabend i. M. 13.30—15.30 Uhr Sporthalle Hatfeldallee.

Montag 17—20 Uhr Jugendl., 20—22 Uhr Erwachsene. Sonntag 8.30—10.30 Uhr Erwachsene, 10.30—13.00 Uhr Anfänger in der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Zieckowstraße 80.

Leiter der Abteilung: Gerhard Heise, 1 Berlin 27, Treskowstraße 2 (433 78 42)

Verbandsspiele 1971

Es sollte in diesem Jahr vielen Mitgliedern (ca. 50) die Möglichkeit gegeben werden, in div. Mannschaften zu spielen. So wurden dem Verband 3 Männer- und 2 Frauenmannschaften, 1 Senioren-, 1 Juniorinnen- und 1 Junio-

renmannschaft gemeldet. Was vom Sportwart und Abteilungsvorstand gut gemeint war, erwies sich leider als ein Schlag ins Wasser, da viele der angesetzten Punktspiele wegen Aufstellungsschwierigkeiten abgesagt werden mußten. Dies war natürlich auch gegenüber unseren Gegnern sehr peinlich. Um

solche Unzulänglichkeiten im nächsten Jahr zu vermeiden, sollten die Mitglieder vor Saisonbeginn gefragt werden, ob sie in der Mannschaft aufgestellt werden möchten.

Die Ergebnisse der Punktspiele nun waren für unseren Verein wohl noch nie so schlecht wie in dieser Saison. Die drei Männermannschaften und die 1. Frauenmannschaft verloren alle Spiele. Das bedeutet nun für alle Männer- und Frauenmannschaften die III. Klasse.

Erfreulicheres gibt es von unserer II. Frauenmannschaft zu berichten. Mit viel Begeisterung ging sie in die Punktspiele und schaffte tatsächlich mit 3 gewonnenen Spielen den Gruppensieg. Ob es jedoch zum Aufstieg gereicht hat, kann noch nicht gesagt werden, da die letzten Spiele erst im Herbst stattfinden.

Unsere Seniorenmannschaft erzielte einen schönen Erfolg gegen den Nachbarverein Grün-Weiß-Grün Tegel mit 5:4. Gingen auch die restlichen Spiele verloren, so war doch der Spieleinsatz vorbildlich. Wir können nur hoffen und wünschen, daß die Kameraden E. F. Pluntke, H. Pollak, G. Fehst, B. Kierepka, E. Kähne und H. Döhmer im nächsten Jahr weitermachen.

Unsere Jugendlichen gaben sich viel Mühe und kämpften mit wechselndem Erfolg.

Da bis heute das leidige Platzwartproblem noch nicht gelöst werden konnte, sei vor allem unseren Mitgliedern Marianne Rausch und Ronald Waehner für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Platzherstellung bzw. für die Platzpflege gedankt.

Alle Mitglieder der Tennisabteilung, die ihre Beiträge noch nicht entrichtet haben, werden gebeten, schnellstens die fälligen Überweisungen vorzunehmen. Das Postscheckkonto unseres Kassierers Thomas Plura, 1 Berlin 27, Tile-Brügge-Weg 45 (Tel. 433 75 66) lautet: Berlin West Nr. 3082 44.

Für alle Mitglieder, die nicht mehr wissen, wie hoch unsere Tennisbeiträge sind, hier ein kleiner Auszug aus unserer Satzung:

Der Beitrag für Stammmitglieder über 18 Jahre beträgt:

für Männer

DM 6,— + DM 3,— 13. Monatsbeitrag H.V.

für Frauen

DM 6,— + DM 3,— 13. Monatsbeitrag H.V.

für Jugendliche über 14 J.

DM 4,50 + DM 2,— 13. Monatsbeitrag H.V.

für Schüler bis zum 14. J.

DM 2,50 + DM 1,50 13. Monatsbeitrag H.V.

Der Beitrag für alle Wahlmitglieder beträgt:

über 14 Jahre DM 4,50

bis zum 14. J. DM 2,50

Jedes 1 Mitglied einer Familie (über 18 Jahre) zahlt DM 6,—. Bei Eintritt weiterer Familienmitglieder ermäßigt sich der Betrag für alle Vorgenannten auf DM 5,50.

Schriftwart B. Bredlow

Stimmen aus dem Mitgliederkreis

Ein paar Gedanken zu den „Klageliedern“ in Troll 6

Vieles ist richtig, denn nur durch Unzufriedenheit ist Fortschritt möglich. Zufriedene lieben keine Veränderung. — Zwei Generationen hat es gedauert, bis sich der VfL dieses schöne Schmuckstück — unser Vereinsheim — schaffen konnte, im Berliner Raum sicher eine Einzellerscheinung.

Du, lieber Klagemann, hast endlich Räume, wo Du mit Deinen Jungen und Mädeln nach Herzenslust zum Volkstanz, Beat, zum Singen und auch zu ernsthaften Diskussionen zusammensein kannst. Ansonsten kannst Du mit Deiner Jugend überall auf modernen Sportplätzen, Turn- und Schwimmhallen den Körper sportlich fit machen und die Leistungstärke erhalten. Zum Basteln habt Ihr ja doch genügend Gelegenheit in städt. Jugendheimen, die sicher — leider — zum Teil leer stehen.

Wo sind den Euer Leistungen im Sport, Spiel und Turnen? Wo ist Euer Idealismus? Lieber Klagemann! Hast Du schon einmal ein Handballfeld mit Toren und Fahnenstangen von Alt-Tegel bis nach Tegel-Süd getragen und bei Minus-Temperaturgraden aufgebaut? Ihr habt heute bessere Betätigungsmöglichkeiten als wir damals. Wir sind 1924 Berliner-Knabenfeldhandball-Meister geworden. Oder hast Du schon einmal an einem alten — heute überhaupt nicht mehr zumutbaren Reck — Riesenschwünge gemacht?

Wir waren damals die Jugendlichen des Vereins — voller Ehrgeiz und Idealismus, ein Teil der damaligen Jugend vollbringt heute die undankbare Führungs- und Verwaltungsarbeit, wird es auch später einmal so bleiben?

Lieber Klagemann! Ich möchte mir Deine Worte aus Deinen Klageliedern: „Rettet, was zu retten ist“, auch zu meinen eigenen machen, vielleicht aber in einem ganz anderen Sinn!
G. G.

Klagelied contra Klagemann

Lieber Klagemann!
Sicherlich hast Du beim schreiben Deines Artikels „Klagelieder“ an so manches Zurückliegende nicht mehr gedacht.

Ich darf mir erlauben, Dein Erinnerungsvermögen ein wenig zu wecken! Du warst langjähriger Jugendwart einer immer gut geführten und noch dazu der größten Abteilung des VfL, in der — mit wirklich gutem Willen — die Jugend auch gehört worden ist.

Deine Abteilung, zumindest unter der Leitung von Tbr. Kurt Hoffmann, war immer bereit, junge Menschen zur Mitarbeit und der sich daraus ergebenden Mitsprache einzuladen, wo früher nur Erwachsene beraten hat-

ten. Hier konnte die Jugend ihre Meinung sagen und sich an den zu bewältigenden Arbeiten beteiligen.

Sicherlich werden die Älteren auch weiterhin auf die Jungen hören und jede konstruktive Mitarbeit sehr schnell zu schätzen wissen.

Wobei ich allerdings unter Mitarbeit in erster Linie eine **ehrenamtliche verstehe**.

Somit war auch Dir, lieber Klaus, Gelegenheit gegeben worden, die Baupläne unseres Vereinsheimes einzusehen, diesbezügliche Fragen zu stellen bzw. Wünsche einzubringen, um die Belange, die heute unter Klage- lieder anklingen, vor Baubeginn bereits zu vertreten.

Nichts dergleichen ist jedoch geschehen!

Dir war selbstverständlich auch bekannt, daß der Vereinsheimbau von der Tennisabteilung ausging, um einen langgehegten Wunsch zu realisieren.

Darüber hinaus sollte das Vereinsheim dazu dienen, allen Abteilungen unseres immer größer werdenden Vereins, die bislang in den verschiedensten Lokalen vegetierten, zusammenzuführen, was uns bereits zu einem großen Teil gelungen ist.

Natürlich gehören dazu auch Jugendliche, von denen wir annehmen, daß sie sich einordnen werden, um echte Mitglieder des VfL zu werden und nicht nur Mitglieder auf Zeit.

Wie aus einer über 15 Jahre sich erstreckenden Statistik ersichtlich, sind von einigen hundert Schülern und Jugendlichen ca. 2—4% dem VfL treu geblieben, lediglich in der Tischtennisabteilung konnten 40—42% ihre Vereinszugehörigkeit schon als Schüler nachweisen.

Es ist für uns Ältere eine Selbstverständlichkeit, unserem Nachwuchs, also den Schülern und Jugendlichen, auch finanziell unter die Arme zu greifen, sollen sie doch einmal später den Verein für Leibesübungen verkörpern und lebensfähig erhalten.

Jedoch geht es nicht an, ohne Gegenleistung nur Forderungen zu stellen.

Die Aufstellung des Beitragsaufkommen hätte besser unterbleiben sollen.

Am Beispiel der Turnabteilung, der von insgesamt 875 Jugendlichen und Kindern des VfL 579 angehören, läßt sich grob aufzeigen, daß Jugend- und Kinderabteilungen ständig Zuschüsse erfordern, sofern durch vermehrte Übungsstunden für die angehenden Leistungsturner erhöhte Übungsleitergebühren anfallen.

Im 1. Halbjahr 1971 z. B. halten sich die Einnahmen (7117,25 DM) und die Ausgaben (7175,35 DM) noch die Waage. Da aber der Vorteil bei der Zahlung des Jahresbeitrages

gut genutzt wurde, ist für das 2. Halbjahr nur noch ein Beitragseingang von ca. 2600,— DM zu erwarten, während nach den Erfahrungen vergangener Jahre mit Ausgaben von mehr als 5700,— DM zu rechnen ist.

In der Hoffnung auf tüchtigen Nachwuchs trägt die Turnabteilung diese etwa 3000,— DM und dazu die in obigen Ausgaben nicht enthaltenen Kosten für „Unvorhergesehenes“, z. B. Zuschüsse für Feste und Fahrten, Meldegelder, Siegerauszeichnungen usw. Der Hauptverein dagegen erhält 15% der Beitragseinnahmen, wovon u. a. die Auslagen für jährlich etwa 8 Trollnummern beglichen werden (jeder Troll kostet 160,— DM!).

Für das Vereinsheim sind schließlich 10% der Beiträge und der 13. Monatsbeitrag bestimmt, zusammen etwa 1800,— DM jährlich.

Obwohl diese 1800,— DM wirklich für das Vereinsheim verwendet werden, kann man sich doch nicht damit brüsten, das Heim zu einem Drittel mitzufinanzieren, wenn das Beitragsaufkommen der Jugendlichen und Schüler nicht die notwendigen eigenen Ausgaben deckt.

Das Bild mag in anderen Abteilungen, die noch mit ehrenamtlichen Ausbildern arbeiten, günstiger aussehen, kann aber die Gesamtbilanz nicht ändern.

Trotz allem: Zuschüsse für unseren Nachwuchs werden weitergezahlt, nur wünschten wir uns etwas mehr Anerkennung unserer Leistungen durch die Jugend und etwas mehr Mithilfe am doch wohl **gemeinsamen** Werk im allgemeinen und insbesondere für das Vereinsheim.

Der Vorstand des VfL bejaht die Jugendarbeit der siebziger Jahre! In den Jugendabteilungen muß Leben sein, neue Ideen und Gedanken müssen einfach manches Althergebrachte, was seinerzeit gut und richtig war, wegschieben. Wir wollen bei all unserem Tun die Jugendlichen heranziehen, sie müssen lernen, das Leben selbst zu gestalten. Das ist moderne Jugendarbeit!

Wir wissen, daß wir befähigte junge Menschen in unseren Reihen haben, wir hoffen, daß die seit langer Pause leider erst 1971 wieder begonnene überfachliche Jugendarbeit bald zu einer echten Zusammenarbeit von Jung und Alt führen möge.

Im übrigen bin ich gern bereit, auf einer der nächsten „J A S“ noch persönlich zu meinen Ausführungen Stellung zu nehmen. —

1. Vorsitzender
Gerhard Heise

Eine zusammenfassende Stellungnahme des Baubeauftragten für unser Vereinsheim erfolgt im nächsten Troll!

Aus dem Vereinsleben

Auch diesmal gratuliert der VfL sehr herzlich seinen Geburtstagskindern!

August:

- Zum 60.: Eva Heenen (Te)
Betty Klang (3. Fr.)
Zum 78.: Karl Liebe (Tu)

September:

- Zum 50.: Ilse Blischke (2. Fr.)
Zum 60.: Ruth Erbes (2. Fr.)
Zum 81.: Klara Kayser (2. Fr.)

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Turnabteilung:

Peter Lietzmann, Ralf Schippa.

1. Frauen-Abt.:

Christel Harmel, Barbara Schwarzmayr, Bärbel Vogel.

2. Frauen-Abt.:

Renate Bach, Margit Christianus, Ruth Gustmann, Evelin Halwaß, Gabriele Liebig.

Handball-Abt.:

Jürgen Hauch, Iwan Novosel, Dr. Steffen Gebauer, Robert Waßmuth, Burckhard Raßkopf, Bärbel Schulz, Hannelore Meyer, Brigitte Kaps, Renate Krüger.

Schwerathletik:

Dieter Kavemann.

Tischtennis-Abt.:

Bernd Rossow.

Tennis-Abt.:

Dr. Hans-Joachim Bangel, Hans Otto Esser, Jutta Frank, Helmut Frank, Günter Geßner, Stephan Götze, Gisela Hegerling, Dorothea Kastner, Ursula Mahlow, Barbara Mann, Olaf Mann, Anette Modrow, Margit Siegle, Peter Siegle, Thomas Schmidt, Erna Stolke, Helga Uecker.

**Austritte aus dem VfL zum 30. 6. 71
(nur halbjährlich möglich)**

1. Frauen-Abt.:

Anita Lange, Angelika Marschelewski.

2. Frauen-Abt.:

Charlotte Böhm, Ingeborg Gärtner, Bettina Gruhl, Erika Hasselbeck, Renate Hetzer, Christel Munka, Eleonore Rippke, Roswitha Sturm, Sigrid Trumpf.

Verstorben sind:

Annemarie Rosenow (2. Fr.), Erich Stolke (TT).

Hier spricht der Pressewart:

Alle Berichte und Einsendungen für das nächste Nachrichtenblatt Nr. 10 (Oktober) erbitte ich bis spätestens 15. Sept., damit die Auslieferung noch rechtzeitig vor unserem 80. Stiftungsfest (am 16. Oktober) erfolgen kann.
F. S.

Schloß-Apotheke Tegel

Dr. Günter Stenschke

Berliner Straße 6

Ruf: 433 87 77

Vereinskameraden!

Denkt bei Euren Einkäufen immer an die Geschäfte und Firmen, die sich durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt empfehlen!

F. S..

Abturnen der Nordvereine 1971

am 25./26. September in Tegel, Sportplatz Hatzfeldallee

Ausschreibung

A Kinderdreikämpfe am 25. 9.

Schüler C (Jahrg. 1957—58)

Schüler D (Jahrg. 1959—60)
(Jahrg. 1961—66)

Beginn 15 Uhr (Antreten 14.30 Uhr)
Kampfrichter u. Helfer: Einteilung 14.30 Uhr
100 m Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf
75 m Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf
50 m Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf

Schülerinnen C (Jahrg. 1957—58)

Schülerinnen D (Jahrg. 1959—60)
(Jahrg. 1961—66)

75 m Lauf, Weitsprung, Vollballwurf
75 m Lauf, Weitsprung, Vollballwurf
50 m Lauf, Weitsprung, Vollballwurf

B Jugend und Erwachsene am 26. 9.

Beginn 9.00 Uhr

Jugend A (Jahrg. 1953—54)

Männlich

Dreikämpfe: 100 m Lauf
Weitsprung
Kugelstoß (6,25 kg)

Jugend B 100 m Lauf

(Jahrg. 1955/56) Weitsprung
Männlich Kugelstoß (5 kg)

Jugend A 100 m Lauf

Weiblich Weitsprung
Schleuderballwurf (1 kg)

Jugend B 100 m Lauf

Weiblich Weitsprung
Schleuderballwurf (1 kg)

Turner I 100 m Lauf
(ab Jahrg. 1952) Weitsprung
Kugelstoß (7,25 kg)

Turner II wie Tu I
(ab Jahrg. 1938
und älter)

Turner III 75 m Lauf
(ab Jahrg. 1930) Weitsprung
und älter) Kugelstoß (7,25 kg)

Turner IV 50 m Lauf
(ab Jahrg. 1920) Weitsprung
und älter) Kugelstoß (6,25 kg)

Turner V Weitsprung a. d. Stand
(ab Jahrg. 1901) Kugelstoß (6,25 kg)
und älter) Wahlweise
Vollballwurf (2 kg) oder
Schleuderball (1 kg)

Turnerinnen I 100 m Lauf
(ab Jahrg. 1952) Weitsprung
Kugel (4 kg) oder Wahl
Schleuderball (1 kg)

Turnerinnen II 75 m Lauf
(Jahrg. 1938) Weitsprung
und älter) wie Ti I

Turnerinnen III 50 m Lauf
(Jahrg. 1930) Weitsprung
und älter) wie Ti I

4×100-m-Staffeln und Einzelkonkurrenzen
(1500 m oder 3000 m-Läufe) je nach Beteili-
gung am Wettkampftag.

Schon wieder ist das Sommer-Halbjahr vergangen. Können wir Bilanz ziehen und sagen: Unsere Leistung ist gestiegen? Das Wetter war mal so, mal so. Leider hat unsere schöne Sportplatzanlage bei vielen noch nicht die nötige Anziehungskraft. Doch im allgemeinen sah man in diesem Sommer schon eine recht stattliche Anzahl Sporttreibender aus vielen unserer Abteilungen. Deshalb rufen wir alle Mitglieder auf:

„Macht dieses Mal mit!“

Annemarie Müller